

zur Beschreibung des Neigungswinkels der Sonnenstrahlen gegen den Horizont sowie zur Bestimmung der maximalen Tageslänge (also ursprünglich nicht mit Bezug auf die jeweiligen Wetterverhältnisse) erarbeitet und insbesondere von arabischen Gelehrten an das lateinische Mittelalter, an Petrus Alfonsi, Johannes de Sacrobosco u. a., weitergegeben worden war. Auch Idrisis Rogerbuch enthält ausführliche Beschreibungen⁷¹, und in der Umgebung Friedrichs wurde die Wendung von den *mundi climata* dazu verwendet, die Herrschaft des Kaisers als umfassend zu beschreiben⁷². Ein genaues Bild der Welt, gestützt auf die griechisch-arabische Kosmographie entwarf schließlich Michael Scotus, als er im Liber introductorius dem Leser die Folge, Eigenart und Erstreckung der Klimazonen auseinandersetzte⁷³. Dazu müsse man sich die Erde durch zwei einander im rechten Winkel schneidende Kreise in vier Quadranten aufgeteilt vorstellen, von denen einer die bekannte Ökumene repräsentiere und sich aus sieben Klimata von gleicher Breite, aber unterschiedlicher, nach Norden abnehmender Länge zusammensetze⁷⁴. Die Begriffe, mit denen Michael Scotus die Klimazonen kenn-

71) Géographie d'Édrisi (wie Anm. 14) passim. – Zu den Klimazonen im ursprünglichen Sinn vgl. Ernst HONIGMANN, Die sieben Klimata und die Πόλεις ἐπίσημοι. Eine Untersuchung zur Geschichte der Geographie und Astrologie im Altertum und Mittelalter (1929); LINDGREN, Abstraktion (wie Anm. 4) S. 27 f.; Tierma KLIEGE, Weltbild und Darstellungspraxis hochmittelalterlicher Weltkarten (1991) S. 34 ff.; Anna-Dorothee von den BRINCKEN, Fines Terrae. Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf mittelalterlichen Weltkarten (Schriften der MGH 36, 1992) S. 231 (Register).

72) Goldene Bulle von Rimini 1226 III (Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250, hg. von Lorenz WEINRICH [Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 32, 1977] S. 404); Wilhelm WATTENBACH, Iter Austriacum 1853, Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 14 (1855) S. 1–94, hier S. 52 (Stilübung aus Neapel um 1230; vgl. dazu HASKINS, Literature [wie Anm. 26] S. 136); vgl. auch Karl HAMPE – Rudolf HENNESTHAL, Die Reimser Briefsammlung im Cod. 1275 der Reimser Stadtbibliothek, NA 47 (1928) S. 518–550, hier S. 534. – Vgl. auch das Schreiben Walters von Ocre, mit dem er Heinrich III. von England mitteilt, daß Tibald Franciscus und fünf weitere Verschwörer *per universa mundi climata ad omnes reges et principes* geschickt würden (1246; HUILLARD-BRÉHOLLES, Historia [wie Anm. 56] 6 S. 458).

73) München, Bayer. Staatsbibl., clm 10268, fol. 43^{va}–44^{va}: De notitia septem climatum orbis terre.

74) Ebda. fol. 43^{va}: ... *qui vult habere notitiam climatum orbis, debet imaginari circulum quendam terre directe suppositum equinoctiali et in eius superficie totam terram circumentem, item et alium circulum tante quantitatis transeuntem per orientem et occidentem et per polos orbis, qui dicitur mundus, et in illorum superficie; cum vero isti duo*